

# Bildungsplan 2016 Sekundarstufe I

*Innovatives  
Bildungsservice*

## Beispielcurriculum für Alevitische Religion

Klassen 10

Mai 2017



Landesinstitut  
für Schulentwicklung

Qualitätsentwicklung  
und Evaluation

Schulentwicklung  
und empirische  
Bildungsforschung

Bildungspläne

# Inhaltsverzeichnis

Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula .....	I
Fachspezifisches Vorwort .....	II
Fach – Klasse 10 .....	1
1. Die Schöpfungsgeschichte im Alevitentum .....	1
2. Cem-Zeremonie, Rituale und ihre Bedeutung.....	4
3. Vorbilder und das Wertesystem.....	8
4. Feiern und Gedenken.....	12
5. Unsere Erinnerungskultur .....	15
6. Deine, meine – unsere Goldene Regel? .....	18

## **Allgemeines Vorwort zu den Beispielcurricula**

Beispielcurricula zeigen eine Möglichkeit auf, wie aus dem Bildungsplan unterrichtliche Praxis werden kann. Sie erheben hierbei keinen Anspruch einer normativen Vorgabe, sondern dienen vielmehr als beispielhafte Vorlage zur Unterrichtsplanung und -gestaltung. Diese kann bei der Erstellung oder Weiterentwicklung von schul- und fachspezifischen Jahresplanungen ebenso hilfreich sein wie bei der konkreten Unterrichtsplanung der Lehrkräfte.

Curricula sind keine abgeschlossenen Produkte, sondern befinden sich in einem dauerhaften Entwicklungsprozess, müssen jeweils neu an die schulische Ausgangssituation angepasst werden und sollten auch nach den Erfahrungswerten vor Ort kontinuierlich fortgeschrieben und modifiziert werden. Sie sind somit sowohl an den Bildungsplan, als auch an den Kontext der jeweiligen Schule gebunden und müssen entsprechend angepasst werden. Das gilt auch für die Zeitplanung, welche vom Gesamtkonzept und den örtlichen Gegebenheiten abhängig und daher nur als Vorschlag zu betrachten ist.

Der Aufbau der Beispielcurricula ist für alle Fächer einheitlich: Ein fachspezifisches Vorwort thematisiert die Besonderheiten des jeweiligen Fachcurriculums und gibt ggf. Lektürehinweise für das Curriculum, das sich in tabellarischer Form dem Vorwort anschließt.

In den ersten beiden Spalten der vorliegenden Curricula werden beispielhafte Zuordnungen zwischen den prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen dargestellt. Eine Ausnahme stellen die modernen Fremdsprachen dar, die aufgrund der fachspezifischen Architektur ihrer Pläne eine andere Spaltenkategorisierung gewählt haben. In der dritten Spalte wird vorgeschlagen, wie die Themen und Inhalte im Unterricht umgesetzt und konkretisiert werden können. In der vierten Spalte wird auf Möglichkeiten zur Vertiefung und Erweiterung des Kompetenzerwerbs im Rahmen des Schulcurriculums hingewiesen und aufgezeigt, wie die Leitperspektiven in den Fachunterricht eingebunden werden können und in welcher Hinsicht eine Zusammenarbeit mit anderen Fächern sinnvoll sein kann. An dieser Stelle finden sich auch Hinweise und Verlinkungen auf konkretes Unterrichtsmaterial.

Die verschiedenen Niveaustufen des Gemeinsamen Bildungsplans der Sekundarstufe I werden in den Beispielcurricula ebenfalls berücksichtigt und mit konkreten Hinweisen zum differenzierten Vorgehen im Unterricht angereichert.

## **Fachspezifisches Vorwort**

Im Bildungsplan des Alevitischen Religionsunterrichts werden die zentralen fachbezogenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Rahmen des Bildungsauftrages ausgewiesen. Dabei sind die inhaltsbezogenen Lernziele als Kompetenzen formuliert. Verschiedene Kompetenzbereiche gliedern das Fach und sollen die Schülerinnen und Schüler in der Entwicklung ihrer Fähigkeiten anleiten, unterstützen und fördern. Darüber hinaus sollen die Kompetenzen im Fach Alevitischer Religionsunterricht dazu befähigen, sich mit religionsspezifischen und persönlichen Fragestellungen auseinanderzusetzen, Lösungsstrategien zu entwickeln und selbständiges Lernen zu organisieren. Sie dienen der individuellen Lebensgestaltung und persönlichen Bildung.

Das Beispielcurriculum versteht sich als Orientierung und Anregung bei der Umsetzung des Bildungsplanes. Die inhaltsbezogenen und prozessbezogenen Kompetenzen werden hierbei miteinander verzahnt und sind nicht einer vorgegebenen Chronologie ausgesetzt. Die Kompetenzorientierung zielt auf wiederholendes Einüben ab.

## Fach – Klasse 10

### 1. Die Schöpfungsgeschichte im Alevitentum

ca. 14 Std.

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Schöpfungsgeschichte im Alevitentum kennen und setzen sich mit der Farb – und Lichtsymbolik auseinander. Sie machen sich mit der Quellenarbeit vertraut und erarbeiten aus Textbeispielen das alevitische Gottes – und Menschenbild. Dabei skizzieren sie Handlungsoptionen für das diesseitsorientierte Leben.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit</b> 2. geeignete Strategien zum medialen Informationserwerb über die alevitische Lehre entwickeln und berücksichtigen dabei die Religionszugehörigkeit</p> <p><b>2.4 Urteilsfähigkeit</b> 4. eine religiöse Beurteilungskompetenz entwickeln</p>	<p><b>3.3.1 Beziehung von Gott zu Mensch</b> (1) <b>G:</b> die Schöpfungsgeschichte (Lichtmythologie) im Alevitentum erläutern und zur religiösen Praxis (zum Beispiel das Ritual des Lichterweckens/ <i>delil uyandırmak</i>) in Beziehung setzen</p> <p><b>M:</b> die Lichtersymbolik (<i>Hak- Muhammet-Ali</i>) in der Schöpfungsgeschichte im Alevitentum interpretieren</p> <p><b>E:</b> die Evolutionstheorie skizzieren und mit der alevitischen Schöpfungsgeschichte (Lichtmythologie <i>Hak- Muhammet-Ali</i>) vergleichen</p> <p>(2) <b>G:</b> die Begriffe <i>Zahiri</i> und <i>Batini</i> skizzieren</p> <p><b>M:</b> die Begriffe <i>Zahiri</i> und <i>Batini</i> erläutern</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Brainstorming: „Wofür steht Licht?“</li> <li>- Stichwort: „Mir geht ein Licht auf“ Was heißt das? Wann sagen wir das?</li> <li>- Überleitung: Lichtsymbolik im Alltag und im religiösen Kontext</li> <li>- Zusammenhang zur Lichtmythologie und dem Ritual des Lichterweckens herstellen</li> </ul> <p>Gruppenpuzzle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Textbeispiele verschiedener Evolutionstheorien und der alevitischen Lichtmythologie</li> </ul> <p>Arbeitsaufträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Begriffsklärung</li> <li>- Grundannahmen</li> <li>- Vergleich</li> <li>- Präsentation</li> </ul> <p>Interpretation verschiedener Gedichte von <i>Sah Ismail Hatayi</i> oder <i>Kul Himmet</i></p>	<p>Texte, tabellarische Übersicht, Folien, Plakate</p> <p><i>Sah Ismail Hatay:</i> „<i>Hak Muhammet Ali üçü de nurdur Birini alma sen üçü de birdir. Onların koyduğu doğru bir yoldur Danıştı Muhammet böyle der Ali</i>“</p> <p><i>Kul Himmet:</i> „<i>Yerde insan gökte melek yok iken Kudretten bir nur indi süzüldü</i>“</p>

	<p>tern</p> <p><b>E:</b> die Begriffe <i>Zahiri</i> und <i>Batini</i> erläutern und an eigenen Beispielen prüfen</p> <p>(3)</p> <p><b>G:</b> das Licht (<i>delil</i>) im Alevitentum als Symbol für Erkenntnis, Wissenschaft und für das Erforschen nennen</p> <p><b>M:</b> das Licht (<i>delil</i>) im Alevitentum vor dem Hintergrund der <i>Zahiri-</i> und <i>Batini-</i>Bedeutung als Symbol für Erkenntnis, Wissenschaft und für das Erforschen erklären</p> <p><b>E:</b> das Licht (<i>delil</i>) im Alevitentum vor dem Hintergrund der <i>Zahiri-</i> und <i>Batini-</i>Bedeutung als Symbol für Erkenntnis, Wissenschaft und für das Erforschen erklären und an der Weisheit „Ein Weg ohne Bildung führt in die Finsternis“ des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i> erörtern</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> Licht als Quelle jeglicher Schöpfung (göttliches Licht) als zentralen Stellenwert herausarbeiten</p> <p><b>M:</b> Licht als Quelle jeglicher Schöpfung (göttliches Licht) als zentralen Stellenwert im Zusammenhang mit der göttlichen Wahrheit im Menschen erörtern</p> <p><b>E:</b> Licht als Quelle jeglicher Schöpfung (göttliches Licht) als zentralen Stellenwert im Zusammenhang mit</p>	<p>- Äußere und innere Bedeutung der Weisheit des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i>: „Ein Weg ohne Bildung führt in die Finsternis“ klären</p> <p>- besondere Symbolik des göttlichen Lichts thematisieren (<i>zahiri</i> und <i>batini</i>); (Kerzen-) Licht erwecken „<i>delil uyandırmak</i>“ als Ritual</p> <p>Verknüpfung zu 3.3.1 (1,4,5)</p> <p>- die heilige Kraft im Menschen (<i>kutsal güç</i>) an Yunus Emres Metapher erörtern</p>	<p><i>Cümle mahluk kandildeki nur iken Ayn Ali mim Muhammet yazıldı.“</i></p> <p>Kerzen</p> <p><i>Yunus Emre:</i>  <i>„Hem batiniyim, hem zahiriyim  Hem evvelim hem ahirim  Hem ben oyum hem o benim  Hem o kerim-i han benim“</i></p> <p><b>L BTV Wertorientiertes Handeln</b></p>
--	---	--	--

	<p>der göttlichen Wahrheit im Menschen zum Ausdruck bringen</p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> das alevitische Gottes- und Menschenbild im Hinblick auf die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) darstellen (<i>Hak-Evren-Insan</i> und <i>Hak-Muhammet-Ali</i>)</p> <p><b>M:</b> das alevitische Gottes- und Menschenbild im Hinblick auf die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) analysieren (<i>Hak-Evren-Insan</i> und <i>Hak-Muhammet-Ali</i>)</p> <p><b>E:</b> das alevitische Gottes- und Menschenbild im Hinblick auf die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) interpretieren (<i>Hak-Evren-Insan</i> und <i>Hak-Muhammet-Ali</i>)</p>		
--	---	--	--



	<p>(3)</p> <p><b>G:</b> die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) der religiösen Symbole in Gebetsformen wie Fürbitten (<i>Gülbenkler</i>), Gesänge (<i>Deyişler</i>) und insbesondere im <i>Semah</i> darstellen</p> <p><b>M:</b> die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) der religiösen Symbole in Gebetsformen wie Fürbitten (<i>Gülbenkler</i>), Gesänge (<i>Deyişler</i>) und insbesondere im <i>Semah</i> belegen</p> <p><b>E:</b> die verborgenen Deutungen (<i>Batini</i>) der religiösen Symbole in Gebetsformen wie Fürbitten (<i>Gülbenkler</i>), Gesänge (<i>Deyişler</i>) und insbesondere im <i>Semah</i> auslegen</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> das Gesellschaftsmodell der "Stadt des Einvernehmens" (<i>Rıza Şehri</i>) wiedergeben</p> <p><b>M:</b> das Gesellschaftsmodell der "Stadt des Einvernehmens" (<i>Rıza Şehri</i>) skizzieren und die Ebenen des Einvernehmens (<i>Rızalık</i>) auslegen</p> <p><b>E:</b> das Gesellschaftsmodell der "Stadt des Einvernehmens" (<i>Rıza Şehri</i>) prüfen und Perspektiven aus dem Gesellschaftsmodell entwickeln</p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> den Ablauf der Bestattungszeremonie (zum Beispiel rituelle Waschung, Fürbitten, Einvernehmen, Segensmahl, ...) skizzieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- in Gruppen verschiedene Fürbitten und Gebete, wie zum Beispiel <i>A-sure gülbenk</i>, Gebet zum <i>Ur-Cem</i>, <i>Kurban duası</i>, ..., und <i>Semah</i> als Gebetsform auf ihre Inhalte und Symbolik hin untersuchen und Ergebnisse vorstellen</li> <li>- im Klassenplenum die Gemeinsamkeiten, wie zum Beispiel die Erwähnung der Heiligen, erarbeiten und ihre Symbolik deuten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das Gesellschaftsmodell in Rollen lesen</li> <li>- Die Grundregel (Einvernehmlichkeit) für das Funktionieren des Miteinanders herausarbeiten</li> <li>- Die Anforderungen an das Individuum und an die Gesellschaft erörtern</li> <li>- Chancen und Grenzen dieser "ideellen" Stadt diskutieren</li> </ul>	<p>Textbeispiele für Gebete Videoaufzeichnung zu <i>Semah</i></p> <p>Text zum Rollenspiel</p>
--	---	---	--

	<p><b>M:</b> den Ablauf der Bestattungszeremonie (zum Beispiel rituelle Waschung, Fürbitten, Einvernehmen, Segensmahl, ...) untersuchen</p> <p><b>E:</b> den Ablauf der Bestattungszeremonie (zum Beispiel rituelle Waschung, Fürbitten, Einvernehmen, Segensmahl, ...) erschließen</p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> die Bedeutung der Fürbitten und Segen wie zum Beispiel <i>helallık</i> im Bestattungsritual im Hinblick auf die Würdigung der Totenseele zum Ausdruck bringen</p> <p><b>M:</b> die Bedeutung der Fürbitten und Segen wie zum Beispiel <i>helallık</i> im Bestattungsritual im Hinblick auf die Würdigung der Totenseele zum Ausdruck bringen und das Einvernehmen (<i>Rızalık</i>) in diesem Kontext erläutern</p> <p><b>E:</b> die Bedeutung der Fürbitten und Segen wie zum Beispiel <i>helallık</i> im Bestattungsritual im Hinblick auf die Würdigung der Totenseele zum Ausdruck bringen und den Stellenwert des Einvernehmens (<i>Rızalık</i>) in diesem Kontext erläutern</p> <p>(7)</p> <p><b>G:</b> die Aussage des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i> „Wir sterben nicht, wir verwandeln unsere Erscheinung“ (vergleiche <i>Vilayetname II</i>) wiedergeben</p> <p><b>M:</b> die Aussage des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i> „Wir sterben nicht, wir ver-</p>	<p>3.3.2 (5,6,7,8)</p> <p>Klassenplenum:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Austausch über persönliche Erfahrungen mit Bestattungen</li> <li>- die Elemente einer Bestattungszeremonie chronologisch ordnen</li> <li>- Begriffe „<i>helallık</i>“ und „<i>Rızalık</i>“ klären</li> <li>- die Bedeutung von „<i>helallık</i>“ und „<i>Rızalık</i>“ im Bestattungsritual erarbeiten</li> <li>- Begrifflichkeiten „<i>Hakk`a yürümek</i>“ als „zu Gott gehen“ und „<i>Don değiştirmek</i>“ als „den Körper wechseln“ thematisieren und interpretieren</li> <li>- Begrifflichkeit „<i>devriye</i>“ klären</li> <li>- die Besonderheit der Seelenwanderung in der alevitischen Glaubenslehre hervorheben</li> <li>- anhand des Zitates des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i> den Zusammenhang zwischen der Unsterblichkeit der Seele und der Reinkarnationslehre herstellen</li> <li>- kreativer Schreibauftrag zu Yunus Emre`s Zitat: „<i>Ölürse tenler ölür, canlar ölesi değil.</i>“ („Die Körper sind sterblich, die Seelen sind unsterblich“.)</li> <li>- den angestrebten Zustand „<i>insan-ı kamil</i>“ als Vervollkommnung des Menschen diskutieren</li> </ul>	
--	--	--	--

	<p>wandeln unsere Erscheinung" (vergleiche <i>Vilayetname II</i>) erklären</p> <p><b>E:</b> die Aussage des Heiligen <i>Hünkar Bektaş Veli</i> „Wir sterben nicht, wir verwandeln unsere Erscheinung" (vergleiche <i>Vilayetname II</i>) deuten</p> <p>(8)</p> <p><b>G:</b> das Ziel der Vervollkommnung (<i>insan-ı kamil</i>) durch die Lebenszyklen (<i>devriye</i>) nennen</p> <p><b>M:</b> das Ziel der Vervollkommnung (<i>insan-ı kamil</i>) durch die Lebenszyklen (<i>devriye</i>) erläutern</p> <p><b>E:</b> das Ziel der Vervollkommnung (<i>insan-ı kamil</i>) durch die Lebenszyklen (<i>devriye</i>) zum Ausdruck bringen</p>		
--	---	--	--

### 3. Vorbilder und das Wertesystem

ca. 14 Std.

Die Schülerinnen und Schüler lernen das Wertesystem der 4 Tore (4 *Kapı*) kennen und erläutern die darin enthaltene religiöse Bedeutung. Dabei setzen sich mit der Vorbildfunktion der Heiligen auseinander und erfahren die Auseinandersetzung mit dem Wertesystem als Prozess zur Prüfung der eigenen Religiosität.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.2 Analysier- und Deutungsfähigkeit</b></p> <p>3. religiöse Fragestellungen und ihre Glaubensinhalte erschließen</p> <p><b>2.5 Gestaltungs- und Handlungsfähigkeit</b></p> <p>2. Techniken zur Erstellung von Handlungsszenarien entwickeln</p> <p>3. Handlungs- und Problemlösungsstrategien aufzeigen</p> <p>4. Verfahren zur Selbstreflexion anwenden</p>	<p><b>3.3.3 Verantwortliche Lebensgestaltung</b></p> <p>(1)</p> <p><b>G:</b> die Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) und andere wichtige Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli, Yunus Emre, Aşık Veysel, Mahsuni Şerif</i>) benennen</p> <p><b>M:</b> die Werke der Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) und andere wichtige Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli</i>) analysieren</p> <p><b>E:</b> die Werke der Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) und andere wichtige Persönlichkeiten aus Geschichte und Gegenwart (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli, Yunus Emre, Aşık Veysel, Mahsuni Şerif</i>) miteinander vergleichen</p> <p>(2)</p> <p><b>G:</b> aus den Werken der Dichter und Philosophen die Wertschätzung ge-</p>	<p>Umwelt und Natur in der alevitischen Lehre:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- anhand von ausgewählten Aspekten über Natur und Umwelt die Werke der Dichter auswerten und jeweils Porträts erstellen</li> <li>- die Bedeutung der Natur mit der alevitischen Lehre der vier Elemente verknüpfen</li> <li>- eigenes Verhalten im Umgang mit Ressourcen (über)prüfen durch z.B. Tagebuch führen</li> <li>- persönliche Reflexion über eigenes umweltschonendes Konsumieren, wie z. B. Diskussion über Neukleidung vs. Second-Hand-Kleidung</li> <li>- Klasse recherchiert (als Ausflug) die Wiederverwertung von Altkleidung, Rohstoffe (Gelbe Tonne), ...</li> <li>- Aus gegebenem Anlass, z. B. <i>Hıdırellez</i>-Fest ein Baum in einer sozialen Einrichtung (z.B. Flüchtlingsheim, Kindergarten, Altersheim, ...) pflanzen und Verantwortung übernehmen</li> <li>- Artikel zum Thema Umweltzerstö-</li> </ul>	<p>Texte, Gedichte, Musikbeispiele Plakate, Stifte</p> <p style="background-color: #e0ffe0;"><b>L BNE Bildung für nachhaltige Entwicklung</b></p> <p style="background-color: #e0ffe0;"><b>L PG Wahrnehmung und Empfindung</b></p> <p style="background-color: #e0ffe0;"><b>L VB Alltagskonsum</b></p> <p style="background-color: #e0ffe0;"><b>L VB Umgang mit eigenen Ressourcen</b></p> <p>Fachartikel</p>

	<p>genüber Natur und Umwelt, Flora und Fauna (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli</i> und <i>Aşık Veysel</i>) herausarbeiten</p> <p><b>M</b>: aus den Werken der Dichter und Philosophen die Wertschätzung gegenüber Natur und Umwelt, Flora und Fauna (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli</i> und <i>Aşık Veysel</i>) herausarbeiten</p> <p><b>E</b>: aus den Werken der Dichter und Philosophen die Wertschätzung gegenüber Natur und Umwelt, Flora und Fauna (zum Beispiel <i>Hünkar Bektaş Veli</i> und <i>Aşık Veysel</i>) herausarbeiten und anhand eigener Erlebnisse den Umgang im Alltag mit Natur und Umwelt wie zum Beispiel Müllverhalten, Ressourcennutzung beschreiben</p> <p>(3)</p> <p><b>G</b>: den Stellenwert der Natur anhand der vier Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft) skizzieren</p> <p><b>M</b>: den Stellenwert der Natur anhand der vier Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft) skizzieren und projektartig gestalten (zum Beispiel das Pflanzen eines Baumes zum <i>Hıdırellez</i>-Fest)</p> <p><b>E</b>: den Stellenwert der Natur anhand der vier Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft) erörtern</p> <p>(4)</p> <p><b>G</b>: die Bedeutung des Weges (<i>Yol</i>)</p>	<p>– rung analysieren und daraus Plakate erstellen</p> <p>– Vorortrecherche zum Thema Umweltschutz und Umweltzerstörung betreiben und Möglichkeiten der Eigeninitiative überprüfen, z.B. Aktion zu „Waldsäubern“</p> <p>– Austausch mit Experten, z.B. Waldpädagoge, Umweltbeauftragter der Gemeinde/ Stadt</p> <p>Das dritte Tor <i>Marifet</i> und das vierte Tor <i>Hakikat</i> des alevitischen Wertesystems:</p> <p>– Wichtigkeit des mystischen Pfades erörtern</p> <p>– sich mit dem Inhalt der 10 Stufen (<i>Edep</i>-Regeln) auseinandersetzen</p> <p>– anhand der Inhalte sich persönlich verorten und überlegen, inwieweit der Wunsch nach Veränderung im Verhalten, in der Wahrnehmung vorhanden ist und wie dies umsetzbar wäre</p> <p>– Lehrervortrag über die 10 Stufen des vierten Tores <i>Hakikat</i> und mit anschließender Gesprächsrunde über die Anforderungen an das Individuum und die Gesellschaft im Sinne der Überwindung des Egos</p> <p>– Fazit ziehen, dass Selbsterkenntnis des Menschen keine isolierte Erkenntnis des Einzelnen ist, sondern im gemeinschaftlichen Einssein erfahrbar ist</p> <p>– Möglichkeiten des Austausches z.B. in der alevitischen Gemeinde</p>	<p>Plakate, Stifte</p> <p>Experten</p>
--	---	---	--

	<p>und der 4 Tore (4 <i>Kapı</i>) als alevitischen Glaubensweg erörtern</p> <p><b>M:</b> die Bedeutung des Weges (<i>Yol</i>) und der 4 Tore (4 <i>Kapı</i>) als alevitischen Glaubensweg identifizieren</p> <p><b>E:</b> die Bedeutung des Weges (<i>Yol</i>) und der 4 Tore (4 <i>Kapı</i>) als alevitischen Glaubensweg erschließen</p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> die Bedeutung der jeweiligen 10 Stufen (<i>Edep</i>-Regeln) aus dem dritten Tor (<i>Marifet</i> - Tor zur Erkenntnis) und vierten Tor (<i>Hakikat</i> - Tor zur Wahrheit) skizzieren</p> <p><b>M:</b> angemessene Handlungsmöglichkeiten für Situationen aus den Inhalten der jeweiligen 10 Stufen (<i>Edep</i>-Regeln) aus dem dritten Tor (<i>Marifet</i> - Tor zur Erkenntnis) und vierten Tor (<i>Hakikat</i> - Tor zur Wahrheit) formulieren und bewerten</p> <p><b>E:</b> aus den jeweiligen Stufen (<i>Edep</i>-Regeln) aus dem dritten Tor (<i>Marifet</i> - Tor zur Erkenntnis) und vierten Tor (<i>Hakikat</i> - Tor zur Wahrheit) Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung aufzeigen</p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> die Kohärenz des Wertesystems „4 Tore“ (4 <i>Kapı</i>) erläutern</p>	<p>im Rahmen eines philosophischen Gesprächs („<i>Muhabbet</i>“) oder im <i>Cem</i>- Ritual</p>	
--	---	---	--

	<p><b>M:</b> G: die Kohärenz des Wertesystems „4 Tore“ (4 <i>Kapı</i>) analysieren und einen begründeten Standpunkt einnehmen</p> <p><b>E:</b> die Kohärenz des Wertesystems „4 Tore“ (4 <i>Kapı</i>) erörtern und Konsequenzen für eine friedliche Gemeinschaft aufzeigen</p>		
--	--	--	--



	<p>kung skizzieren</p> <p>(2)</p> <p><b>G:</b> Werte wie Solidarität, Verbundenheit und Wertschätzung von Feier- und Gedenktagen nennen</p> <p><b>M:</b> Werte wie Solidarität, Verbundenheit und Wertschätzung von Feier- und Gedenktagen entfalten</p> <p><b>E</b> Werte wie Solidarität, Verbundenheit und Wertschätzung von Feier- und Gedenktagen nennen</p> <p>(3)</p> <p><b>G:</b> das Erleben von Feier- und Gedenktagen im aktuellen Kontext darstellen und Kriterien für „Gedenkwürdigkeit“ benennen</p> <p><b>M:</b> das Erleben von Feier- und Gedenktagen im aktuellen Kontext darstellen und Kriterien für „Gedenkwürdigkeit“ erläutern</p> <p><b>E:</b> das Erleben von Feier- und Gedenktagen im aktuellen Kontext darstellen und Kriterien für „Gedenkwürdigkeit“ überprüfen</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> am Beispiel des <i>Heiligen Hüseyin</i> das Fasten als Verzicht und das Innehalten aufzeigen</p>	<p>Todestag diskutieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere Beweggründe für Fasten erschließen</li> <li>- Hausaufgabe: Personen im nahen Umfeld befragen, z.B. welchen Stellenwert das Fasten für sie hat, in welcher Form sie fasten, ob sie sich Alternativen für denkwürdiges Verhalten vorstellen können und welche, ...</li> <li>- Experiment: Fasten als Verzicht auf etwas (persönlich) Besonderes</li> <li>- Tagebuch führen und persönlich reflektieren</li> </ul>	<p><b>L MB Produktion und Präsentation</b></p>
--	--	--	--

	<p><b>M:</b> am Beispiel des <i>Heiligen Hüseyin</i> das Fasten als Verzicht und das Innehalten beschreiben</p> <p><b>E:</b> am Beispiel des <i>Heiligen Hüseyin</i> das Fasten als Verzicht und das Innehalten analysieren.</p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> Möglichkeiten des Fastens im Sinne von Enthaltbarkeit im persönlichen Kontext wie zum Beispiel Verzicht auf das Handy, auf soziale Netzwerke, etc. nennen</p> <p><b>M:</b> Möglichkeiten des Fastens im Sinne von Enthaltbarkeit im persönlichen Kontext wie zum Beispiel Verzicht auf das Handy, auf soziale Netzwerke, etc. untersuchen</p> <p><b>E:</b> Möglichkeiten des Fastens im Sinne von Enthaltbarkeit im persönlichen Kontext wie zum Beispiel Verzicht auf das Handy, auf soziale Netzwerke, etc. erörtern</p>		
--	---	--	--

## 5. Unsere Erinnerungskultur

ca. 14 Std.

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit der alevitischen Geschichte, indem sie die Wechselwirkung zwischen den Ereignissen und der historischen Prägung erarbeiten. Dabei thematisieren sie auch die politische wie religiöse Verfolgung und Unterdrückung der Aleviten und setzen sich mit deren Erinnerungskultur auseinander.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.1 Wahrnehmungs- und Deutungsfähigkeit</b></p> <p>1. unterschiedliche Wege und Methoden des Wahrnehmens aufzeigen</p> <p>2. geeignete Strategien zum medialen Informationserwerb über die alevitische Lehre entwickeln und berücksichtigen dabei die Religionszugehörigkeit und die Gesinnung der Quelle</p> <p><b>2.2 Analysier- und Deutungsfähigkeit</b></p> <p>1. Methoden und Techniken zur Informationsverarbeitung entwickeln</p> <p>2. sprachliche Ausdrucksformen zur Formulierung von religiösen Sachverhalten anwenden</p>	<p><b>3.3.5 Geschichtliche Entwicklung des Alevitentums</b></p> <p>(1)</p> <p><b>G:</b> die geschichtliche Entwicklung des Alevitentum der verschiedenen Epochen wiedergeben</p> <p><b>M:</b> eine Zeitleiste zur geschichtlichen Entwicklung des Alevitentum der verschiedenen Epochen erläutern</p> <p><b>E:</b> eine Zeitleiste zur geschichtlichen Entwicklung des Alevitentum der verschiedenen Epochen gestalten</p> <p>(2)</p> <p><b>G</b> die Verfolgung von Aleviten vor dem Hintergrund der geschichtlichen Entwicklung darstellen</p> <p><b>M:</b> die Verfolgung von Aleviten vor dem Hintergrund der politischen und geschichtlichen Entwicklung erörtern</p> <p><b>E:</b> die Verfolgung von Aleviten vor dem Hintergrund der Menschenrechte</p>	<p>Annäherung an das Thema:</p> <p><b>Problemfrage:</b> Welche Auswirkungen haben die historischen Ereignisse auf die Religion und den Glauben der Aleviten?</p> <p><b>Impulsfrage:</b> Wie kam das Alevitentum nach Anatolien?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fragen stellen an verschiedene historische Ereignisse (3.3.5(1))</li> <li>- Gemeinsam überlegen, welche Wechselwirkung die Ereignisse haben (Personen und Ereignisse, z.B. Hz <i>Hüseysin</i> und <i>Kerbale</i>)</li> <li>- Analyse, Strukturierung und Darstellung der historischen Sachverhalte, Verwendung von Fachbegriffen und Jahreszahlen</li> <li>- Zeitleiste zu den Ereignissen erstellen</li> <li>- Gründe und Ursachen der Verfolgung formulieren und an der Tafel festhalten</li> <li>- Historische Zusammenhänge einordnen und die Auswirkungen der</li> </ul>	<p>Geografische Karte der Türkei:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Herkunftsgebiete mit Fahnen markieren</li> <li>- Ereignisse mit Namen und Zahlen auf der Karte fixieren</li> <li>- Zeitleiste zu den Ereignissen im Klassenraum anbringen</li> <li>- Szenisches Spiel zwischen den historischen Widersachern (z.B. Hz <i>Hüseysin</i> und <i>Yezid</i>, <i>Pir Sultan Abdal</i> und <i>Hizir Pasa</i>...)</li> <li>- Fiktiven Dialog zwischen einem Aleviten aus dem 16.Jh und heute erstellen</li> <li>- Streitgespräch, Rollenspiel zum Thema (religiöse) Verfolgung</li> </ul>

	<p>analysieren und bewerten</p> <p>(3)</p> <p><b>G:</b> die Konsequenzen gesellschaftlichen Wandels seit der Gründung der türkischen Republik für die Entwicklung des Alevitentum (zum Beispiel Ana/Dede- Ocak-Verständnis, Cem-Verständnis, Identitätsbildung) aufzeigen</p> <p><b>M:</b> die Konsequenzen gesellschaftlichen Wandels seit der Gründung der türkischen Republik für die Entwicklung des Alevitentum (zum Beispiel Ana/Dede- Ocak-Verständnis, Cem-Verständnis, Identitätsbildung) erklären</p> <p><b>E:</b> die Gründe für die geschichtliche Entwicklung des Alevitentum in der Türkei und der Diaspora (Auswanderung, Migration, Neuverortung) skizzieren und die Konsequenzen gesellschaftlichen Wandels seit der Gründung der türkischen Republik für die Entwicklung des Alevitentum (zum Beispiel Ana/Dede Ocak-Verständnis, Cem-Verständnis, Identitätsbildung) erörtern</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> die politischen, sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) benennen</p> <p><b>M:</b> die politischen, sozialen und ge-</p>	<p>Ereignisse auf die Aleviten thematisieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenwartsbezug herstellen zwischen Aleviten in der Türkei und Deutschland herstellen</li> <li>- Was ist anders?</li> <li>- Zusammenfassung der Gründe für die Ausbreitung und Verfolgung der Aleviten</li> </ul> <p><b>Aktualitätsbezug:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diskussion über Umgang mit religiösen Minderheiten</li> <li>- Aleviten heute - eine anerkannte Minderheit. Wie ist das möglich?</li> <li>- Gründe für die Verfolgung religiöser Minderheiten heute?</li> </ul> <p><b>Impulsfrage:</b> Was ist Mythos, was ist Wirklichkeit? Warum wollen Menschen Märtyrer werden?</p> <p><b>Bezug zum Alevitentum:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über die Geschichte der Großen Dichter und Vorbilder Aussagen zur alevitischen Lehre erarbeiten und allgemeine Werte ableiten</li> </ul> <p><b>Fazit:</b></p> <p>Historische Zusammenhänge einordnen, Auswirkungen beurteilen und Gegenwartsbezüge herstellen</p>	<p><b>L MB Information und Wissen</b></p> <p><b>L BTV Toleranz, Solidarität, Inklusion, Antidiskriminierung, Wertorientiertes Handeln</b></p>
--	---	---	---

	<p>sellschaftlichen Rahmenbedingungen der Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) herausarbeiten</p> <p><b>E:</b> die politischen, sozialen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Sieben Großen Dichter (<i>Yedi Ulu Ozanlar</i>) erörtern</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> das Leitmotiv für ihr Handeln und die daraus entstandenen einzelnen Botschaften im historischen Kontext formulieren</p> <p><b>M:</b> das Leitmotiv für ihr Handeln und die daraus entstandenen einzelnen Botschaften im historischen Kontext erklären</p> <p><b>E:</b> das Leitmotiv für ihr Handeln und die daraus entstandenen einzelnen Botschaften im historischen Kontext formulieren</p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> das gemeinsame Gedankengut (Würde, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, ...) trotz unterschiedlicher Zeitepochen skizzieren</p> <p><b>M:</b> das gemeinsame Gedankengut (Würde, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, ...) trotz unterschiedlicher Zeitepochen erläutern</p>		
--	--	--	--

	<p><b>E:</b> das gemeinsame Gedankengut (Würde, Freiheit, Gleichheit, Unabhängigkeit, ...) trotz unterschiedlicher Zeitepochen nachweisen</p>		
--	---	--	--

## 6. Deine, meine – unsere Goldene Regel?

ca. 12 Std.

Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Goldene Regel der jeweiligen Weltreligionen und der alevitischen Lehre. Sie diskutieren ihren tieferen Sinn und leiten daraus Werte und einen Verhaltenskodex für ein friedliches Miteinander ab. Sie gehen mit Schülerinnen und Schülern anderer Glaubensrichtungen ins Gespräch. Ferner deuten sie die Wichtigkeit des Menschen und dessen Verhalten als eine Art Lehrwerk für den Menschen.

Prozessbezogene Kompetenzen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht	Hinweise, Arbeitsmittel, Organisation, Verweise
Die Schülerinnen und Schüler können			
<p><b>2.3 Dialogfähigkeit</b>                      1. verschiedene Kommunikationsstrategien anwenden, um den eigenen Standpunkt zu vertreten                      2. verschiedene Argumentationsstrategien entwickeln, um religiöse Fragen zu erörtern                      4. Strategien und Methoden aufzeigen, um fremde Standpunkte zu prüfen</p>	<p><b>3.3.6 Andere Religionen und Weltanschauungen</b>                      (1)  <b>G:</b> die Goldene Regel anderer Religionen und Weltanschauungen nennen  <b>M:</b> die Goldene Regel anderer Religionen und Weltanschauungen anwenden  <b>E:</b> die Goldene Regel anderer Religionen und Weltanschauungen bewerten                      (2)  <b>G:</b> die Goldene Regel aus alevitischen Weisheiten aufzeigen  <b>M:</b> die Goldene Regel aus alevitischen Weisheiten belegen</p>	<p><b>Impulsfragen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Rolle spielt Religion für den Frieden zwischen den Nationen?</li> <li>- Gibt es eine Art Leitsatz, der ein friedliches Miteinander nach sich ziehen kann?                             <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Einführung der Goldenen Regel</li> <li>⇒ Die Goldene Regel als eine Art Verhaltenskodex für Gegenseitigkeit</li> </ul> </li> <li>- die Goldene Regel in den Weltreligionen gegenüberstellen</li> </ul> <p><b>Recherche:</b>                      In welcher alevitischen Weisheit findet sich die Goldene Regel?                      Beispiel:  <i>“Kul hakkı yemek en ağır yükür. İnsan gönlü yıkan, Tanrının evini yıkmış</i></p>	<p><b>L BTV Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt, Selbstfindung und Akzeptanz anderer Lebensformen</b></p> <p>Texte über die Weisheiten                      Evtl. Computerraum</p>

	<p><b>E:</b> die Goldene Regel aus alevitischen Weisheiten auslegen</p> <p>(3)</p> <p><b>G:</b> die zentralen Aussagen wiedergeben</p> <p><b>M:</b> die zentralen Aussagen wiedergeben und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit analysieren</p> <p><b>E:</b> die zentralen Aussagen interpretieren und im Hinblick auf ihre Anwendbarkeit prüfen</p> <p>(4)</p> <p><b>G:</b> Werte aus der Goldenen Regel formulieren</p> <p><b>M:</b> aus der Goldenen Regel Werte und Normen herausarbeiten und als Orientierung im Umgang miteinander vergleichen</p> <p><b>E:</b> Konsequenzen der Goldenen Regel im Umgang miteinander aufzeigen</p> <p>(5)</p> <p><b>G:</b> Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der Goldenen Regel beschreiben</p> <p><b>M:</b> Möglichkeiten und Grenzen der Anwendung der Goldenen Regel erläutern</p> <p><b>E:</b> aus der Goldenen Regel im interre-</p>	<p><i>sayılır.”</i> (Die Rechte der Menschen zu verletzen, ist die größte Sünde. Wer das Herz eines Menschen verletzt, Zerstört das Haus Gottes.“)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Welche Bedeutung hat eine Goldene Regel für unser Verhalten?</li> <li>- Inwieweit lebe ich die Goldene Regel?</li> <li>- In welchen Situationen kann ich auf Grenzen der Anwendbarkeit stoßen?</li> <li>- Welche Werte stecken in der Goldenen Regel (aller Religionen)?             <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Toleranz</li> <li>⇒ Hilfsbereitschaft</li> <li>⇒ Empathie</li> <li>⇒ Menschlichkeit</li> <li>⇒ ...</li> </ul> </li> <li>- Schülerinnen und Schüler leiten von den Werten einen Normenkatalog (Plakat) für ein friedliches Miteinander für ihre eigene Klasse ab.</li> <li>- Diskussion: Inwieweit ist eine globale Übertragbarkeit möglich?</li> <li>- Artikel über religiöser Einflüsse auf menschliches Verhalten analysieren, positive und negative Folgen für das Individuum und für die Gesellschaft ableiten</li> </ul>	<p>Plakat, Stifte</p> <p>Artikel, Interview</p>
--	--	---	---

	<p>ligiösen Dialog Perspektiven für das eigene Leben entwickeln</p> <p>(6)</p> <p><b>G:</b> religiöse Einflüsse auf das menschliche Handeln im aktuellen Kontext skizzieren</p> <p><b>M:</b> religiöse Einflüsse auf das menschliche Handeln im aktuellen Kontext vergleichen</p> <p><b>E:</b> sich mit Folgen religiöser Einflüsse auf das menschliche Handeln im aktuellen Kontext auseinandersetzen und Folgen für die multiple Gesellschaft (zum Beispiel Identität, Annäherung, Spaltung) aufzeigen</p>		
--	--	--	--